

## **Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage (Mormonen)**

### **- Kurzbeschreibung -**

Die "Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage" wurde 1830 in den USA von Joseph Smith gegründet und nahm 1838 ihre heutige Bezeichnung an. Wesentliche Offenbarungsquelle ist das Buch Mormon, das Smith angeblich vom Engel Mormon erhielt und übersetzte. Die Bibel ist demgegenüber sekundär. Das Buch Mormon erzählt eine - völlig unhistorische - Geschichte Amerikas. Der Glaube ist vom Fortschrittsdenken geprägt: "Wie der Mensch jetzt ist, war Gott einst, wie Gott jetzt ist, kann der Mensch einst werden." Man sieht in der Trinität drei verschiedene Gottheiten; Hauptgötter sind Gott der Vater, "der oberste Gott", Gott der Sohn, "der eigentliche Gott dieser Erde", und Gott der Heilige Geist. Alle drei werden menschlich-körperlich gedacht. Jesus Christus wurde Mensch, um die Menschheit von der Sünde zu erlösen, indem er als Sündenloser die Schuld der Welt auf sich nahm. Weiter lehren die Mormonen, Christus sei nach seiner Auferstehung auch in Amerika erschienen, um hier die "anderen Schafe" (vgl. Joh 10, 16) zu besuchen. Auch hier hat er Wunder gewirkt, Apostel berufen, Taufe und Abendmahl eingesetzt, eine Kirche gegründet und ein "vollständigeres Evangelium" verkündet (Das Buch Mormon, 3. Nephi 12, 1). Die Mormonen kennen die Totentaufe für alle jene, die dazu bislang keine Möglichkeit hatten. Um aber dieses Werk durchführen zu können, sind Geschlechtsregister notwendig. Die Stammbaumforschung nimmt aus diesem Grund einen wichtigen Platz ein. Die Endzeit tritt dann ein, wenn alle Geister, die Gott für ein Erdenleben bestimmt hat, das neue irdische Dasein angenommen haben. Zentrum der Ereignisse werden dabei die USA sein. An der Spitze der Kirche steht der Präsident. Als Abgabe wird der Zehnte gegeben. Es bestehen verschiedene Wohlfahrtseinrichtungen innerhalb der Gemeinde und karitative Einsätze für Nichtmormonen. Von Smith stammt schließlich die Anweisung, daß Mormonen Alkohol, Nikotin sowie Kaffee und Tee (außer aus medizinischen Gründen) verboten sind. Neben den Versammlungsräumen gibt es Tempel, in denen die geheimen Kulthandlungen durchgeführt werden. Dabei ist u.a. die Siegelung allein dem Präsidenten vorbehalten. Durch sie werden die irdischen Ehen zu himmlischen Ehen, die auch nach dem Tod fortbestehen. Daher spielt die Familie für die Mormonen eine zentrale Rolle, sie bemühen sich um ein (nach konservativen, bürgerlichen Maßstäben) vorbildliches Familienleben. Wesentlich ist der wöchentliche Familienabend, der montags gehalten wird. Da sich die Mormonen als die wiederhergestellte Kirche Jesu Christi verstehen, sind sie an ökumenischen Bestrebungen nicht interessiert. Beim Übertritt wird die Lösung der bisherigen Kirchenmitgliedschaft verlangt und eine (Wieder-) Taufe vorgenommen. In Deutschland leben 35 000 Mormonen, in Württemberg gibt es Zentren in Stuttgart-Weilimdorf und in Heilbronn. Der nächste Tempel liegt im Raum Frankfurt/Main.

**Hansjörg Hemminger**